

November 2017

Rundbrief



NaturFreunde Stuttgart e.V.

Ausgabe 6/2017

Beeindruckende Veranstaltung im Steinbergle

Der Klimawandel und seine Auswirkungen

im Rahmen der Naturfreunde Aktionstage "Afrika - Verbindung schaffen" kam Mamadou Mbodji, Vizepräsident der Naturfreunde-Internationale am 4. Oktober nach Stuttgart. Umrahmt war die Veranstaltung mit dem „Erlebnisparcours für Nachhaltigkeit“. Der Weltladen Stuttgart rundete den Abend mit verschiedenen Produkten aus Afrika ab.



Erlebnisparcours - Wie sich der Reichtum verteilt

Beim Erlebnisparcours konnten die Besucher anhand einer großen Weltkarte, ausgebreitet als Plane auf dem Boden, spielerisch nachvollziehen, wie sich die Bevölkerung auf die Welt aufteilt, der Reichtum verteilt ist und wer die größten Flüchtlingsströme aufnimmt.

Uschi Böss-Walter von den NaturFreunden Baden berichtete vom Bau eines Ausbildungszentrums in Bekhar/Senegal, das die NaturFreunde Rastatt unterstützen. Dafür hat das Bundesministerium Entwicklungsfördernde Mittel in Höhe von 75% bewilligt, der Rest, ca. 10.000 Euro, müssen über Spenden aufgebracht werden.

In seinem Vortrag zeigte **Mamadou Mbodji** die Situation in Afrika auf: Etwa die Hälfte der afrikanischen Einkommen stammt aus der Landwirtschaft, weitere nennenswerte Anteile stellen Fischfang und Tourismus. Alle drei Bereiche sind jedoch durch den Klimawandel bedroht.

Afrika trägt nur 4 Prozent zum weltweiten Klimawandel bei, muss aber über 90 Prozent der negativen Folgen erleiden. Besonders betroffen ist die Sahel-Zone: ausbleibender Regen, Dürren, ausgelaugte Böden. Der Tschad-See hat schon gut 90 Prozent seines Wassers verloren. Damit einher gehen kriegerische Auseinandersetzungen

um die knapper werdenden Ressourcen. Die Küstenregionen, wo 2/3 der afrikanischen Bevölkerung leben, leiden unter Bodenerosion, dazu kommt, dass der traditionelle Fischfang durch die Konkurrenz der Fischfangflotten des Nordens kaum noch Erträge bringt.

Im Gegenzug gibt es aber auch ganz konkrete, nachhaltige Beispiele, wie z. B. das Projekt CO2BOLUS. Es beschreibt eine NaturFreunde-Kooperation in der Pflege von Streuobstwiesen in der Bodenseeregion einerseits und Obstbaumpflanzungen (z.B. Mangos) in Dorfgemeinschaften im Senegal. Sehr erfolgreich sind Obstbaumpflanzungen in Höfen und Innenbereichen der Dörfer, in denen auch neue Sorten getestet werden. Die Bäume werden von der Dorfbewölkerung gepflegt und dienen so einer nachhaltigen Subsistenzwirtschaft, der Verbesserung der Ernährungssituation und darüber hinaus der Kohlendioxid-Speicherung. „Es gibt einen klaren Zusammenhang zwischen den Folgen des Klimawandels und dem Anwachsen der großen existentiellen Probleme der afrikanischen Bevölkerung. Wenn die Menschen in ihrer Existenz bedroht sind und es keine Möglichkeit der Verbesserung der Lage gibt, ist die logische Folge die Migration.“

Naturfreunde Skischule Stuttgart



Mehr Infos: <http://www.naturfreunde-schneesport.com/>

Neuer Skischulprospekt

Zur Wintersaison gibt es wieder ein umfangreiches Angebot der Skischule. In den Bereichen Alpin, Snowboard, Langlauf Klassik und Skate und Skitouren werden Ausfahrten angeboten und es werden Skikurse auf der Alb durchgeführt. Neu im Programm ein Wochenende ganz für Väter mit ihren Kindern. Für den Bereich Skitouren und Freeride gibt es erstmals am 3. Dezember ein Einführungsseminar LVS-Training.

Die Naturfreunde bilden Übungsleiter und Freizeitteamer in allen angebotenen Disziplinen aus.

Auch im Sommer gibt es Aktivitäten: Wasserskifahren und Wakeboarden

Das ganze Jahr über, außer in den Ferien, findet montags Gymnastik und Volleyball in der Ameisenbergschule statt und die Skischule ist auf dem Stuttgarter Kinder- und Jugendfestival am 30. Juni und 01. Juli 2018 vertreten.

Die traditionelle Skibörse am 1. November im Fuchsrain ist für NaturfreundInnen wie immer eine gute Gelegenheit, sich zu treffen.

Haushaltsberatungen: Kundgebung auf dem Marktplatz

„Ihr spart uns kaputt und krank“

Verschiedene Organisationen hatten den Aufruf unterzeichnet: Ver.di Stuttgart, An-Stifter, Wasserforum, Aktionsbündnis Recht auf Wohnen, Mieterinitiativen, BI Neckartor/FUSS e. V., Initiative von Flüchtlingsfreundeskreisen, Aktionsbündnis gegen S 21, KUS Stuttgart, auch die Naturfreunde Stuttgart waren dabei.

Einige hundert Menschen hatten sich am 19. Oktober, parallel zur Gemeinderatssitzung um 16:30 Uhr auf dem Marktplatz versammelt, um eine andere Haushaltspolitik zu fordern.

Aus dem Aufruf:

Stuttgart ist die reichste Stadt der Republik, aber regelmäßig versteckt die Stadtspitze ihre Überschüsse vor BürgerInnen und Gemeinderat – und rechnet sich trickreich arm. Inzwischen summiert sich das allein seit 2010 gehortete Steuergeld auf 1,5 Milliarden €.

Für Groß- und Prestigeobjekte werden genauso regelmäßig schnell mal dreistellige Millionenbeträge locker gemacht.

Gleichzeitig werden Wohnungen in der Stadt für Niedrig- und NormalverdienerInnen – von den Armen ganz zu schweigen – unerschwinglich. Jährlich gibt es weniger Sozialwohnungen.

Selbst Geflüchteten in städtischen Unterkünften erhöht die Stadt die Gebühren maßlos, nur um pro Jahr zusätzliche 5,8 Millionen € vom Bund einzufordern.

Unterdessen werden PflegerInnen in Krankenhäusern immer schlimmeren Belastungen ausgesetzt, worunter die PatientInnen leiden.

Fatal ist auch die Situation für die ErzieherInnen in der Stadt.

Auch die Situation an Schulen ist fatal. Viele Häuser sind in miserablen Zustand. Ganztageschulen sind so schlecht ausgestattet, dass SchülerInnen und LehrerInnen nicht vernünftig arbeiten können. Das Per-

sonal der Stadt wurde in der Vergangenheit in allen Bereichen so drastisch reduziert, dass die MitarbeiterInnen ihre ständig wachsenden Aufgaben nicht mehr bewältigen können – der Begriff „Bürgerservice“ erfüllt in keinsten Weise, was er verspricht. Während Verwaltungsspitze und die Mehrheit im Gemeinderat über Stuttgarts Ruf als Feinstaub-Hauptstadt und Fahrverbote lamentieren, drücken sie sich vor den dringend notwendigen Investitionen, um den Autoverkehr in der Stadt spürbar zurückzudrängen.

Für die Verbilligung und Verbesserung des ÖPNV wird nichts getan – und für die Förderung des Radverkehrs zur Entlastung der Umwelt entschieden zu wenig.

Kultur und Kunst sind ein Markenzeichen Stuttgarts – doch gefördert wird viel zu einseitig die Hochkultur. Für repräsentative Häuser sind Millionensummen meist kein Problem, während man künstlerische Biotop und ihre Bedeutung für das soziale Klima ignoriert. Kleine, aber wichtige kulturelle Einrichtungen können sich meist nur durch Selbstausschöpfung über Wasser halten – oder müssen aufgeben. Der Off-Szene fehlen Orte und Räume zur Entfaltung. Viele KünstlerInnen verlassen deshalb die Stadt. Anlässlich der Haushaltsberatungen wehren wir uns in einer gemeinsamen Aktion vieler Initiativen gegen die ungerechte und undemokratische Verteilung der Mittel. Diese Politik schadet den Menschen und dem Zusammenleben in der Stadt.



9.11. und 14.12. in Weilimdorf PC-Sprechstunde für Naturfreunde.

Inge Striether-Lauer und Roland Lauer von den NaturFreunden Weilimdorf bieten einmal im Monat einen Nachmittag an, an dem Naturfreunde eine Beratung bei Fragen rund um Computer oder Smartphone erhalten können: Tipps für das effektive Arbeiten, Laden von Programmen, Organisation des Computers, Erläuterungen zu Begriffen und Abkürzungen aus der Computerverwelt...

Die nächsten Computersprechstunden finden an den Donnerstagen 9. November 14. Dezember im Computerraum der Altenwohnanlage am Lindenbachsee zwischen 15:00 bis 17:00 Uhr statt. Vorherige Anmeldung ist erwünscht. Tel. 0711 889 33 37, E-Mail: stuttgart31@gmx.de

Bericht vom Naturfreundetreffen

Naturfreundetag 2017 bei den Degerlocher Naturfreunden



Der alljährliche Naturfreundetag fand diesmal am 17. September beim Naturfreundehaus Roßhau statt. Sie kamen von allen Seiten - die Naturfreunde Stuttgarts. Die Einen mit dem Fahrrad, die Anderen zu Fuß und wieder andere per ÖPNV. Aber eines taten sie gemeinsam – sie feierten ihren Tag am Naturfreundehaus. Dieses Mal ging es zu den Naturfreunden nach Deger-

loch. Dort steht direkt am Waldrand ein Kleinod, das ehemalige Dampfhaus der alten Wasserversorgung von Degerloch. In Eigenleistung umgebaut dient es nun seit 1972 als Naturfreundehaus.

Nachdem Jürgen Schmid als stellvertretender Vorsitzender der Degerlocher die Gäste begrüßte, konnte es losgehen. Mit Maultaschen, Bratwürsten und Kartoffel-

salat und den passenden Getränken dazu, ließen es sich alle schmecken. Nachmittags gab es noch eine Führung von Inge und Heinz Kaiser durch die angrenzende Arbeitersiedlung Falterau. Sie wurde als Genossenschaftssiedlung für Arbeiterfamilien seit den 20er Jahren gebaut.

Ab 15 Uhr konnte manche/r in der Musikzeit der 70er und 80er Jahre schwelgen. Dafür sorgte die Band Hugo'n Chips. Ein weiteres Highlight wurde an der Kuchentheke geboten. Über ein Dutzend Kuchen und Torten, alle privat gebacken, konnten die Gaumen erfreuen. Für die „Wasserversorgung“ von Oben sorgte ab 18 Uhr der Himmel, aber da war das Fest schon fast vorbei. Diejenigen, die noch genügend Sitzfleisch hatten, konnten im Gastraum den Tag gemütlich ausklingen lassen. Einen großen Dank an alle Helferinnen und Helfer, die für den Auf- und Abbau, sowie die Durchführung zuständig waren. Ohne ihren Fleiß sind solche Feste nicht möglich.

Klaus-Jürgen Ledebur

Vom 2. bis 9. Juni in der Lausitz

Bundeswandertage 2018

Vom 2. bis 9. Juni 2018 laden die Ortsgruppe Löbau und der Landesverband Sachsen zu den 39. Bundeswandertagen nach Seifhennersdorf ein. Der Ort liegt an der sächsisch-böhmischen Grenze mitten in der Oberlausitz. Übernachtet wird in den beiden Quartieren KiEZ Querxenland und Windmühle Seifhennersdorf. Täglich kann aus mehreren thematischen, auch grenzüberschreitenden Wanderungen gewählt werden, jeweils mit Besichtigungen und Erläuterungen zur Natur und Kultur der Region. Das erste Wochenende steht im Zeichen der Familien mit Angeboten im Querxenland sowie einer Kinderwanderung auf dem Barfußpfad durch den Fluss Mandau. Auf dem Programm stehen auch Ausflüge in den polnischen Teil der Oberlausitz und in die Lausitzer Bergbau- und Seenlandschaft sowie die Besichtigung der Städte Bautzen und Görlitz. Die gemeinsamen Abende werden bereichert durch Oberlausitzer Mundart, einen Grillabend, eine Bierverkostung sowie interessante Vorträge über das Lausitzer Gebirge, Le-

ben mit Wölfen, Wohnen in Umgebendehäusern und die Geschichte der Grenzregion. Die Kosten für Übernachtung mit Halbpension, Lunchpaket und Programm betragen ab 495 € für Mitglieder, 430 € mit eigenem Caravan. Mehr auf der Homepage der NaturFreunde Deutschlands <https://www.naturfreunde.de/bundeswandertage>

Samstag, 4. November 14:00 Uhr

Seniorenachmittag

Die NaturFreunde Stuttgart laden ein zu einem gemütlichen Nachmittag im Naturfreundehaus Vaihingen. Mathias Sendelbach zeigt in einem kleinen Diavortrag Stuttgarter Bilder aus den 50er und 60er Jahren, dazu gibt es ein paar passende Lieder aus dieser Zeit. Manfred Schmitz trägt uns Lieder aus seinem Repertoire vor. Natürlich werden wir auch wieder singen. Bringt alle eure Liederbücher und Musikinstrumente mit zum gemeinsamen Singen.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen mit den Buslinien 81, 92, 748, 84, Haltestelle Lauchhau. Von dort bis zum

Haus ca. 15 Minuten Fußweg.

Wem der Weg zum Gehen zu weit ist: Es gibt einen Fahrdienst von der Haltestelle zum Haus.

Freitag 10. November

Verlust der Nacht – erhellendes zum Licht

In unseren Städten sind nur noch wenige Dutzend Sterne zu erkennen, während bei einem natürlich dunklen Himmel bis zu 4000 Sterne sichtbar wären. In seinem Vortrag „Erhellendes zum Licht“ berichtet Dr.-Ing. Matthias Engel über das zunehmende Umweltproblem durch falsch angewendetes Kunstlicht im Außenbereich. Er zeigt, wie man mit umweltgerechter, verantwortungsvoller Lichttechnik die negativen Auswirkungen reduzieren und gleichzeitig den Beleuchtungskomfort verbessern kann. Referent: Dr.-Ing. Matthias Engel, Hobbyastronom und Leiter des Projekts Sternenpark Schwäbische Alb.

Veranstalter: NaturFreunde Feuerbach und Stuttgart

Ort: Bürgerhaus Feuerbach, Stuttgarter Str. 15, Beginn: 19:30 Uhr

Im November und Dezember

NaturFreunde-Filmtage im Steinberg

Eine gemeinsame Veranstaltung der NaturFreunde mit der „Friedrich-Wolf-Gesellschaft e.V.“ und der „Rosa-Luxemburg-Stiftung“. Es werden drei Filme des Regisseurs Konrad Wolf präsentiert, einem der Söhne von Friedrich Wolf, der als Arzt und Schriftsteller, bis zu seiner Flucht aus Deutschland 1933, in Stuttgart lebte. Vor den Aufführungen gibt es eine kurze Einführung zum Wirken von Friedrich Wolf in seiner Stuttgarter Zeit bis 1933.

Wir starten am 9. November, dem Tag an dem 1938 in Deutschland die Synagogen brannten, mit „Professor Mamlock“, der Verfilmung eines Theaterstücks von Friedrich Wolf.



Donnerstag 9. November 19 Uhr

„Professor Mamlock“

Verfilmung des Dramas von Friedrich Wolf

Der Arzt und Dichter Friedrich Wolf (1888–1953) schrieb das Stück „Professor Mamlock“ 1933, als Antwort auf Reichstagsbrand und Terror. Drei Jahre später entstand in der Sowjetunion eine erste Filmversion. 1961 schuf Konrad Wolf bei der DEFA die zweite – und erfüllte damit ein Vermächtnis seines Vaters.

Der Film beschreibt einen jüdischen Chefarzt einer Klinik, der sich nicht vorstellen kann, von den Faschisten in die Enge getrieben zu werden. Doch er ist Jude, und als Hitler kommt, rücken seine Kollegen von ihm ab.

Um 18 Uhr treffen wir uns im Killesberg-Park am Gedenkstein für die im November 1941 und im Frühjahr 1942 nach KZs in Riga und Theresienstadt deportierten jüdischen BürgerInnen aus Württemberg und Hohenzollern.

Donnerstag 23. November 19 Uhr

„Der nackte Mann

auf dem Sportplatz“

Tragikomödie des Regisseurs Konrad Wolf aus dem Jahr 1974 zur gesellschaftlichen Akzeptanz von Künstlern.

Der Film schildert ein paar Wochen aus dem Leben des (fiktiven) Bildhauers Kimmel. Ein Besuch in seinem Heimatdorf beschert ihm einen neuen Auftrag – eine Skulptur zum Sportvereinsjubiläum. Doch bei der Enthüllung des Werkes erntet er erst einmal Ablehnung. Die Honoratioren des Klubs hatten sich einen bekleideten Fußballer vorgestellt – bekommen haben sie jedoch einen nackten Läufer.

Donnerstag 7. Dezember 19 Uhr

„Sonnensucher“

Film von Konrad Wolf zum Uranabbau in der frühen DDR

Die Premiere von SONNENSUCHER (1958) wurde erst hinausgezögert, dann Ende 1959 angekündigt und schließlich wieder abgesagt. Den Verantwortlichen passte der Blick auf die Konflikte zwischen Deutschen und Russen, Antifaschisten und ehemaligen Nazis, Männern und

Frauen auf der Suche nach etwas Liebe und Glück nicht. Erst 1972 kam er in die Kinos der DDR.

Zum Regisseur:

Konrad Wolf

* 20. Oktober 1925 in Hechingen-Hohenzollern; † 7. März 1982 in Ost-Berlin. Sein Vater ist der Arzt und Schriftsteller Friedrich Wolf. 1927 zieht die Familie von Hechingen nach Stuttgart. Konrad Wolf wird zusammen mit seinem Bruder Markus in die Reformschule von Friedrich Schieker an der Doggenburg eingeschult, wird Jung-Pionier der KPD in Stuttgart-Botnang. Friedrich Wolf schreibt für die DVA in der Neckarstraße den Bestseller „Die Natur als Arzt und Helfer“, Theaterstücke wie „Cyankali“, und tritt der KPD bei. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten im Januar 1933 geht die Familie ins Exil. Konrad Wolf kehrt 1945 in der Uniform der Roten Armee zurück nach Deutschland. Er wird einer der wichtigsten Regisseure der DEFA. Mit Filmen wie STERNE (1959), DER GETEILTE HIMMEL (1964), ICH WAR NEUNZEHN (1968) und SOLO SUNNY (1980), die die jüngste deutsche Vergangenheit und Gegenwart auf die Leinwand bringen, wird er nicht nur national, sondern auch international ein anerkannter Künstler. Als späterer Kulturfunktionär (Präsident der Akademie der Künste der DDR) weicht er zwar nicht ab von seinen kommunistischen Idealen, blickt aber immer fragend auf die Welt und versteckt sich nicht hinter Dogmen und Prinzipien.

Sonntag, 19. November in Feuerbach und Untertürkheim

Abenteuer Sahara - 700 km auf alten Karawanenwegen



Auf den Spuren Alexanders des Großen begibt sich Andrea Nuss in ihrer Diashow auf einem alten Karawanenweg zur geheimnisvollen Oase Siwa. Sie taucht ein in die Unendlichkeit der Wüste und nimmt den Zuschauer mit in ein spannendes Abenteuer voller Herausforderungen und Überraschungen.

Um zu erfahren, wie Menschen mit ihren Karawanen seit Urzeiten den entbehrungsreichen Weg durch die Sahara bewältigen, kaufte Andrea Nuss fünf Kamele und engagierte zwei ägyptische Oasenbauern als Begleitung. Für sechs Wochen war diese

kleine Schicksalsgemeinschaft weitab von jeder Zivilisation aufeinander angewiesen. Sie durchlitten Sandstürme und Wassermangel und überstanden tagelange Märsche durch öde Schotterfelder. Als Belohnung für die Strapazen entfaltete sich die Wüste immer wieder in ihrer ganzen Schönheit und Magie. Schließlich erwartete sie in der Oase Siwa unter dem Oktober-Vollmond das mystische Fest der Sufi. In **Feuerbach** um 11 Uhr in der Festhalle, Kärntnerstr. 48

In **Untertürkheim** um 17 Uhr in der Sängerhalle, Lindenschulstr. 29

Sonntag 26. November Matinee

Plakate der Russischen Revolution



In stärkerem Ausmaß als die Französische Revolution war die Russische Revolution von 1917 von dem Bemühen geprägt, eine bessere, gerechtere Welt zu schaffen. Dieses Bestreben spiegelte sich in vielen Bereichen wider, auch in der Kunst. Plakate nahmen dabei eine Sonderstellung ein, denn sie waren einerseits Kunst, andererseits aber Medium zur Erziehung einer neuen Gesellschaft und sie dienten der Informationsvermittlung.

Viele renommierte Künstler stellten ihre Kunst in den Dienst der neuen Gesellschaft und unterstützten mit ihrem Schaffen die Revolution. In den Jahren zwischen 1917 und 1929 entstanden viele auch heute noch beeindruckende Plakate, die zeigen, wie die neue Welt aufgebaut werden sollte und welchen Widerständen sie ausgesetzt war. Beginn

10:30 Uhr
Clara Zetkin-Haus Sillenbuch, Gorch-Fock-Str. 26

Vortrag von **Monika Lange-Tetzlaff** und **Robert Tetzlaff**

Wir gratulieren

Im November und Dezember feiern Geburtstag

Eugen Specht	92 Jahre	Gerhard Baur	75 Jahre
Lore Alt	92 Jahre	Frencine Waimer	70 Jahre
Horst Sieker	85 Jahre	Doris Zetzsche	70 Jahre
Ilse Günther	80 Jahre	Jutta Röntgen	70 Jahre
Adolf Strecker	75 Jahre	Edith Strecker	70 Jahre
Renate Müller	75 Jahre		

Immer am 3. Mittwoch Naturfreundestammtisch im Steinbergle



Jeden 3. Mittwoch im Monat bieten wir im Naturfreundehaus Steinbergle die Möglichkeit zum Reden und diskutieren, zum Essen und Trinken.

Die nächsten Termine sind Mittwoch 15.11. und Mittwoch 20.12. jeweils um 19.00 Uhr im Naturfreundehaus Steinbergle, Stresemannstr. 6



Freitag 15. Dezember 19 Uhr

Jahresabschlussfeier NF Stuttgart

Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Wir haben wieder ein vielfältiges Programm angeboten, in dem auch viel Arbeit aller ehrenamtlichen Helfer steckt. Das muss gefeiert werden!

Musikalisch wird uns die Gruppe „Feschtagsmusik“ aus Blaubeuren/Ulm unterhalten. Lebendige, handgemachte Musik – mit viel Rhythmus, Herzblut und Leidenschaft werden in eigenen Texten Gedanken & Lebensgefühle zu eingängigen Songs verarbeitet.

Achtung: Der Ort hat sich gegenüber dem Halbjahresprogramm geändert! Jetzt: Clara Zetkin Haus Gorch-Fock-Straße 26, 70619 Stuttgart-Sillenbuch

Wir trauern um
Eugen Ott

*14.09.1949 †30.08.2017

Eugen ist überraschend bei einer Radtour gestorben. Er war einer der aktivsten und zuverlässigsten Genossen der Ortsgruppe Feuerbach. Er fehlt uns.

Der Vorstand der
NaturFreunde Stuttgart

Mitglieder-Rundbrief der NaturFreunde Stuttgart

Neue Str. 150, 70186 Stuttgart

Verantwortlich für den Inhalt

Peter Hanle

E-Mail:

redaktion@naturfreunde-stuttgart.de

Der nächste Rundbrief erscheint voraussichtlich im Januar 2018

Redaktionsschluss 18. Dezember